

# Kooperationsprojekt - Digitalisierung Drucksachen der Bremischen Bürgerschaft

## Verhandlungen zwischen dem Senat und der Bürgerschaft / Senat der Freien Hansestadt Bremen ; Bürgerschaft Bremen 1848

(6.6.1848) Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

## Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 6. Juni 1848.

Der Senat theilt der Bürgerschaft hieneben mit:

- 1) einen Bericht der Militair-Deputation und der Straßenbepflasterungs-Deputation, die Aufhöhung des Exercierplatzes am Hohenthore betreffend.
- 2) einen Antrag der Militair-Deputation, weitere Kosten der Ausrüstungen betreffend.

### Anlage A.

zur Mittheilung vom 6. Juni 1848,  
mit Unteranlage a.

## B e r i c h t,

### die Aufhöhung des Exercierplatzes am Hohenthore betreffend.

Auf den Bericht der Deputation wegen Beschäftigung von Arbeitern ist der Militair-Deputation in Verbindung mit der Straßenbepflasterungs-Deputation ein Bericht darüber aufgetragen,

ob und aus welchen Gründen eine Erhöhung des Exercierplatzes beim Hohenthore sich an und für sich empfehle, mit welchen Kosten diese Arbeit auszuführen, und wie viel Arbeiter und auf wie lange dabei zu beschäftigen seien.

Die Militair-Deputation bemerkt ihrerseits, daß eine wesentliche Verbesserung des gedachten Exercierplatzes durch die vorgeschlagene Aufhöhung ihr für die bisherige militairische Benutzung sehr wünschenswerth erscheint. Es ist dieser Platz für die Uebungen der Infanterie in größern Abtheilungen, ganz besonders aber für die Ausbildung der Cavallerie durch Uebungen in kleinern Detachements unentbehrlich. Aller Bemühungen ohngeachtet hat die Deputation in der Nähe der Caserne keinen andern passlichen Platz ausmitteln können. Der Exercierplatz bei Schwachhausen kann nur bei größern Uebungen des ganzen Corps benutzt werden, weil er zu entlegen ist. Um einzelne Abtheilungen der Reiterei einige Stunden zu üben und die Pferde zureiten muß ein Platz in geringer Entfernung von ihrer Caserne sein. Allein der in Frage stehende Platz ist bei anhaltender nasser Witterung sumpfig, das Wasser sammelt sich stellenweise drauf. Er wird dadurch häufig für die Pferde zu schlüpfrig und darum oft für längere Zeit unbrauchbar. Würde derselbe also durch die Aufhöhung zu einem trocknen und festen Platz umgewandelt werden, so wäre das für den militairischen Zweck ein augenfälliger Gewinn, daher die Deputation die Vornahme der Arbeit nur empfehlen kann, wenn man die großen Kosten daran zu wenden nicht scheut.

Die Straßenbepflasterungs-Deputation theilt ebenfalls die Ansicht, daß die Aufhöhung des Platzes sich an und für sich empfehle, weil er (und folgerweise auch die daran herlaufende Straße) in seinem jetzigen Zustande zu niedrig liegt, weil er deshalb bei nasser Witterung sumpfig und zu seinem Zwecke unbrauchbar wird, wozu noch kommt, daß dann der s. g. Allarmgraben stellenweise überläuft, welchem durch die Aufhöhung abgeholfen werden könnte.

Hinsichtlich des Kostenpuncts und der Zahl und Dauer der dabei zu beschäftigten Arbeiter beziehen sich die Deputationen auf den angefügten Bericht des Bau-director Schröder. Es fragt sich daher nur, ob man die allerdings sehr bedeutenden Kosten, die in dem Berichte zu 3800  $\text{fl}$  veranschlagt sind, daran wenden will. Jedemfalls wird indeß anheim gegeben, die definitive Regulirung des Allarmgrabens, deren darin am Schlusse gedacht worden und die noch genauere Untersuchung bedürfen wird, für eine spätere Zeit auszusetzen, welches unbeschadet des jetzigen Zwecks unbedenklich geschehen kann.

Unter-Anlage a. zu A.

## B e r i c h t

### über die projectirte Aufhöhung des Exercierplatzes neben dem Hohenthore.

Der Exercierplatz, wie er jetzt besteht, liegt so tief, daß er bei einigermaßen nassem Wetter und bei hohem Wasser ganz sumpfig und zu seinem jetzigen Zwecke so lange unbrauchbar wird, daß ferner der sogenannte Allarmgraben, welcher das Traus- und Gassenwasser von der Grünenstraße, dem Gerberhose u. u. nach dem Kanal in der Hohenthorstraße abführt, schon bei trockenem Wetter stellenweise über den Fußweg tritt. Um nun diesen Uebelständen abzuhelfen, ist der Vorschlag gemacht, den ganzen Platz um 2 Fuß zu erhöhen, wozu das Material aus dem Bette des Sicherheitshafens oder der Weser gelodet werden müßte. Aus den Schiffen wird der Sand dann weiter verkarret. Um indessen wieder eine feste Oberfläche zu erhalten, welche aus dem losen Sande nicht herzustellen ist, muß die, die jetzige Oberfläche bildende Erde bei Seite geworfen, der Sand untergegraben und die Erde wieder aufgebracht, planirt und gestampft werden. Die Stärke dieser Erdschicht beträgt durchschnittlich 2 Fuß.

Der Platz enthält . . . . .	177578	Quadratfuß Fläche.
Die Straße . . . . .	28276	" "

Zusammen 205854 Quadratfuß Fläche  
oder circa 804 Quadrat-Ruthen.

Die Kosten werden sich, wie folgt, herausstellen:

1) 804 [] Ruthen Land 2 Fuß tief ausgraben, den Boden bei Seite zu werfen à 54 $\text{fl}$ . . . . .	603	$\text{fl}$ —
2) 402 Pot Sand aus dem Wasser zu lothen und auf den Deich zu tragen à 3½ $\text{fl}$ . . . . .	1407	" —
3) 402 Pot desgl. durchschnittlich 250 Fuß weit zu verkarren à 1½ $\text{fl}$ . . . . .	603	" —
4) 402 Pot Erde über den Sand zu werfen, zu planiren und zu stampfen à 1½ $\text{fl}$ . . . . .	603	" —
5) die Fahrstraße zu reguliren, zu doffren und abzurammen	300	" —
6) für Geräthschaften, Beaufsichtigung und unvorhergesehene Fälle	284	" —
Zusammen	3800	" —

Um eine Quadratruthe Land in oben beschriebener Weise zu bearbeiten sind folgende Arbeitskräfte nöthig:

1)	1	□ Ruthe auszugraben.....	2	Arbeitstage.
2)	1/2	Pot Sand zu lothen.....	4 1/2	"
3)	1/2	" " zu verkarren.....	2	"
4)	1/2	" Erde überzuwerfen.....	2	"
5)	1	□ Ruthe zu planiren etc.....	1/2	"

Zusammen 11 Arbeitstage.

Den Tagelohn durchschnittlich à 27 *g* gerechnet, giebt

	8844	Arbeitstage.....	3316	₰ 36	<i>g</i> .
dazu	800	" für die StraÙe.....	300	"	—
	9644	Arbeitstage für.....	3616	" 36	<i>g</i> .

Es können hiernach 100 Arbeiter ungefähr 14 Wochen lang beschäftigt werden. Hierbei ist indeß auf den Allarmgraben nur in sofern Rücksicht genommen, als verhütet werden soll, daß dessen Wasser ferner über den Weg treten kann, dagegen sind zugleich die Hauptvorarbeiten gemacht, um denselben gehörig zu reguliren. Sollte dieses letztere entweder sogleich oder später geschehen, so wäre noch ein Kostenbetrag von circa 400 ₰ erforderlich, welcher durch eine theilweise Umlegung und Erhöhung der Grünenstraße vom Sandwege abwärts verursacht wird.

Bremen, den 5. Juni 1848.

(unterz.) A. Schröder.

### Anlage B.

zur Mittheilung vom 6. Juni 1848.

### Antrag der Militair-Deputation, weitere Kosten der Ausrüstung betreffend.

Da die Bürgerschaft am 24. Mai dem Antrage des Senats zugestimmt hat, daß die Reserven und die Ersagmannschaft einberufen werden sollen, und die Militair-Deputation mit der Ausführung beauftragt ist, so sieht sie sich zu dem Antrage genöthigt, ihr einen weiteren Credit von 15,000 ₰ zu bewilligen.

Die Reserven sollen bundesgesetzlich aus 127 Mann Infanterie und 23 Mann Cavallerie, und die nächste Ersagmannschaft aus 64 Mann Infanterie und 11 Mann Cavallerie bestehen.

Sie werden vollständig zum Ausmarsch ausgerüstet werden müssen, weil die Reserve jeden Augenblick nachträglich aufgeboden werden, und bei den ausmarschirten Truppen Abgang eintreten kann, für welche Ersag nothwendig ist.

Dazu kommt, daß über das Maß der Marschkosten und der Verpflegung im Felde noch zur Zeit gar keine sichere Erfahrung vorliegt, und diese ebenfalls für das ganze Corps nicht unbeträchtlich sein werden.

Für alles dieses kann sie daher ihren Antrag dermalen nicht auf eine geringere Summe, wie die oben angegebene, beschränken, und ersucht, ihr dieselbe bei der Generalcasse zur Disposition zu stellen, indem sie sich demnächst weitem Bericht und Anträge vorbehält.

The first of these is the fact that the  
 country is a very fertile one, and  
 the soil is very rich. The climate is  
 very mild, and the people are very  
 industrious. The country is very  
 fertile, and the soil is very rich.  
 The climate is very mild, and the  
 people are very industrious. The  
 country is very fertile, and the soil  
 is very rich. The climate is very  
 mild, and the people are very  
 industrious. The country is very  
 fertile, and the soil is very rich.

The second of these is the fact that  
 the country is a very fertile one, and  
 the soil is very rich. The climate is  
 very mild, and the people are very  
 industrious. The country is very  
 fertile, and the soil is very rich.  
 The climate is very mild, and the  
 people are very industrious. The  
 country is very fertile, and the soil  
 is very rich. The climate is very  
 mild, and the people are very  
 industrious. The country is very  
 fertile, and the soil is very rich.

The third of these is the fact that  
 the country is a very fertile one, and  
 the soil is very rich. The climate is  
 very mild, and the people are very  
 industrious. The country is very  
 fertile, and the soil is very rich.  
 The climate is very mild, and the  
 people are very industrious. The  
 country is very fertile, and the soil  
 is very rich. The climate is very  
 mild, and the people are very  
 industrious. The country is very  
 fertile, and the soil is very rich.